



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht September 2001

Der September war ein Beispiel für eine Wetterlage, die so stabil ist, daß sie den gesamten Witterungsablauf eines Monats zu prägen in der Lage ist.

Schon während der letzten Augusttage baute sich ein riesiger Keil über dem Atlantik auf und führte im Gegenzug zu einem großräumigen Trogvorstoß über Mitteleuropa, der sich immer wieder regenerierte.

Diese Großwetterlage bescherte uns einen kühlen, regenreichen und sonnenarmen Monat, der durch den großen Kontrast zu den vorausgegangenen Sommermonaten besonders schmerzhaft auffiel. Da hilft auch die Tatsache nicht, daß der September bei uns normalerweise zu den beständigsten Monaten des Witterungsjahres gehört.

In Zahlen ausgedrückt fielen im diesjährigen September 93 mm Niederschlag, was 186 % des Solls entspricht. An drei Tagen gab es ergiebigen Regen, trotzdem fielen die knapp 100 Liter auf jeden Quadratmeter an 23 von 30 Tagen recht gleichmäßig über den ganzen Monat verteilt.

Gleichzeitig kam die Sonne nur während 86 statt 132 Stunden zum Vorschein, was einen Bedeckungsgrad von über 77 % bedeutet; es gab keinen einzigen wolken-, jedoch 5 sonnenscheinlose Tage. Zum Vergleich: Im September 1999 schien in Berlin die Sonne 209 Stunden, im September 1959 sogar 269 Stunden. Theoretisch möglich sind im September 379 Stunden. Doch während vor zwei Jahren 16 Sommertage verbucht wurden, stieg dieses Jahr die Temperatur kein einziges mal über 25°C, der Höchstwert von 21,2°C nimmt sich äußerst bescheiden aus, wobei die Spitzenwerte in den ersten und letzten Tagen erreicht wurden. Erstaunlich, daß die Abweichung vom Monatsmittel mit -0,2 K sehr gemäßigt ausfiel. Als Tiefstwert wurden gegen Ende des Monats 5,8°C gemessen.

Die Trogwetterlage machte sich auch im Luftdruck bemerkbar, mit 1009,8 hPa lag das Mittel um 7,3 hPa unter der langjährigen Vorgabe.

Erst in den letzten Tagen des Monats zeichnete sich eine Änderung der Großwetterlage ab.